



**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**

Fritz-Erler-Forum  
Baden-Württemberg

## **EINLADUNG**

**Antimuslimischer Rassismus in Hanau, Stuttgart und darüber hinaus –  
Podiumsgespräch im Rahmen der Ausstellung *Three Doors***

Mittwoch, 17. Juli 2024, 19:00 Uhr

Württembergischer Kunstverein Stuttgart, Schlossplatz 2, 70173 Stuttgart  
(Eingang Stauffenbergstraße)

Anmeldung: <https://www.fes.de/lnk/antimuslimischerrassismus17072024>

**Württem  
bergischer  
Kunst  
verein  
Stuttgart**

Die Taten und das Manifest des Attentäters von Hanau im Jahr 2020 spiegeln rassistische Bilder, die uns in unserer Gesellschaft und in unseren Medien ständig begegnen. Sisha Bars seien demnach keine Orte, an denen man nach der Arbeit Freund\_innen trifft, sondern Orte, an denen kriminelle Muslime in Klans zusammenhocken. Muslim\_innen seien keine Deutschen, sondern eine Gefahr für *die Deutschen*.

Es ist beängstigend: Übergriffe gegen Muslim\_innen nehmen zu, genauso wie der Zuspruch für rechtspopulistische und rechtsextreme Parteien. Gleichzeitig gibt es Organisationen, Aktivist\_innen und Überlebende, die sich unermüdlich dafür einsetzen, Diskriminierung und Gewalt gegen Muslim\_innen sichtbar zu machen, aufzuklären und zu verhindern, dass antimuslimischer Rassismus immer stärker normalisiert wird.

Wir wollen mit unseren Gästen über die Bedeutung von antimuslimischem Rassismus im Kontext Hanau und darüber hinaus sprechen. Darüber, welche Möglichkeiten es für uns als Betroffene und Verbündete gibt, für alle, die in einer vielfältigen und sicheren Gesellschaft leben wollen, und wie wir diese gemeinsamen Visionen stärken können.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem **Württembergischen Kunstverein Stuttgart** statt.

**Veranstaltungsort:**

Württembergischer Kunstverein Stuttgart, Schlossplatz 2, 70173 Stuttgart (Eingang Stauffenbergstraße)

**Anfahrtsbeschreibung:**

<https://www.wkv-stuttgart.de/publikationen/info/>

**Veranstaltungsorganisation:**

Fritz-Erler-Forum Baden-Württemberg, Landesbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung

E-Mail: [annette.simminger@fes.de](mailto:annette.simminger@fes.de)

<https://www.fes.de/fritz-erler-forum> Tel.: 0711 / 24 83 94 42

**Bitte beachten Sie:** Mit der Anmeldung wird der Friedrich-Ebert-Stiftung die Erlaubnis erteilt, während der Veranstaltung **Foto- und Filmaufnahmen** zu machen und diese für die Öffentlichkeitsarbeit, die Bewerbung eigener Angebote und zur Dokumentation in analoger und digitaler Form zu verwenden. Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie damit nicht einverstanden sind. **Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung** der Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung ebenfalls an uns.

Veranstaltungs-Nr. 13042903

## Unsere Podiumsgäste

### Amani Abuzahra

Amani Abuzahra forscht an der privaten *Sigmund Freud Universität (SFU)* in Wien und dessen *Interdisziplinärer Forschungsstelle Islam und Muslim\_innen in Europa (IFIME)* zu Mental Health, Islam und Muslim\_innen. Sie arbeitet darüber hinaus als Public Speakerin und Trainerin in der Erwachsenenbildung zu muslimischen Lebenswelten, intersektionalem Feminismus und rassistischer Bildung. Ob im TV, auf Konferenzen, in ihren Publikationen oder in der Community-Arbeit: Ihr Ansatz ist es, Vorurteile zu dekonstruieren und Menschen zu empowern. In Österreich ist sie eine der bekanntesten Referent\_innen zum Thema antimuslimischer Rassismus. Veröffentlichungen (u.a.): *Ein Ort namens Wut*.

### Melina Borčak

Melina Borčak ist Filmemacherin, Journalistin und Medienkritikerin. Sie arbeitet u.a. zu Feminismus, Rassismus, Genoziden und antirassistischer Medienkritik. In ihrem Buch *Mekka hier, Mekka da. Wie wir über antimuslimischen Rassismus sprechen müssen* zeigt sie, wie Framing und Sprache Rassismus stärken – und was wir dagegen tun können. Borčak arbeitet u.a. für CNN, ARD, Deutsche Welle und funk.

### Yasemin El-Menouar

Yasemin El-Menouar ist Senior Expertin bei der Bertelsmann Stiftung und leitet das Projekt *Religionsmonitor*, das sich mit Religion und gesellschaftlichem Zusammenhalt befasst. Sie gehörte dem Unabhängigen Expertenkreis Muslimfeindlichkeit an, den der damalige Bundesinnenminister Horst Seehofer nach dem Attentat in Hanau am 19.2.2020 ins Leben rief. Von 2018 bis 2020 war sie Associate Fellow der DGAP (Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik). Als Projektleiterin im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge leitete sie Forschungsprojekte im Auftrag der Deutschen Islam Konferenz.

### Armin Kurtović

Armin Kurtović, dessen Sohn Hamza am 19. Februar 2020 von einem Rechtsradikalen in Hanau aus rassistischen Motiven ermordet wurde, kämpft seither um Aufklärung, Gerechtigkeit und Konsequenzen im Hinblick auf das staatliche Versagen vor dem Attentat, während des Attentats und danach.

